

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **16 (1907)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

N<sup>o</sup> 42.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate " 2.50
3 Monate " 3.50
4 Monate " 4.50
12 Monate " 10. —

Für das Ausland:
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate " 3.20
3 Monate " 4.50
4 Monate " 6. —
12 Monate " 15. —

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.



N<sup>o</sup> 42.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . " 2.50
3 mois . " 3.50
4 mois . " 4.50
12 mois . " 10. —

Pour l'Étranger:
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . " 3.20
3 mois . " 4.50
4 mois . " 6. —
12 mois . " 15. —

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amstler, Basel. — Redaktion: Otto Amstler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Karl Gyr-Tanner, vom Hotel Pfauen in Einsiedeln,

nach kurzer Krankheit im 68. Lebensjahre gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: F. Morlock.

Aufnahme-Geduldige. Demandes d'Admission.

Herr F. Tuor, Hotel und Kurhaus Disentiserhof, Disentis 95

Patent: HH. W. Michel, Direktor, Hotel des Bergues, und M. Hotop, Direktor, Hotel National, beide in Genf.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Protokoll

der Verhandlungen des Vorstandes vom 12. Oktober 1907, 11 Uhr vormittags, im Grand Hotel, Baden.

Anwesend sind:

- Herr F. Morlock, Präsident
J. Boller, Vizepräsident
E. Moecklin, Beisitzer
W. Hafen,
O. Amstler, Sekretär.

Abswesend Herr C. Kracht, entschuldigt.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Antrag des Hoteliervereins Genf. Dieser Antrag, der vom Aufsichtsrat an den Vorstand zur Prüfung und zuhanden der nächsten Generalversammlung gewiesen wurde, fasst sich in folgende zwei Punkte zusammen:

- a) In den Schweizer Hotelier-Verein sollen nur solche Hoteliers als Mitglieder aufgenommen werden, die Mitglieder des Lokalvereins sind, sofern ein solcher am betr. Ort existiert;
b) Ein aus dem Lokalverein ausgetretenes oder ausgeschlossenes Mitglied gilt ohne weiteres auch als ausgetreten oder ausgeschlossen aus dem Schweizer Hotelier-Verein.

Nach einlässlicher Beratung dieses einschneidenden und bedeutungsvollen Antrages wird derselbe im Prinzip als erheblich erklärt und der Sekretär beauftragt, ihn redaktionell so zu fassen, dass er, als Antrag des Vorstandes, den in der Beratung gefallenen Voten entspricht, worauf dann an nächster Sitzung nochmals darüber beraten werden soll.

3. Eingabe des Herrn H. Neithard-Zürich. Diese deckt sich zum Teil mit dem Antrag von Genf, sie geht jedoch noch weiter und sieht eine vollständige Umgestaltung der Vereinsorganisation, resp. Einführung des Sektions-systems, vor.

Auch hierüber waltet eine längere, die Frage nach allen Gesichtspunkten in Erwägung ziehende Diskussion, deren Ergebnis dahingehet, es sei den Verhandlungen entsprechend ein Antrag des Vorstandes an den Aufsichtsrat zuhanden der Generalversammlung aufzustellen und an nächster Sitzung nochmals darüber zu beraten.

4. Versicherung gegen Wasserschaden. Von den vorliegenden Offerten wird diejenige der „Allg. Versicherungsgesellschaft gegen Wasserschaden in Lyon“ (Generalvertreter A. Eberhard in Zürich) als die vorteilhafteste gewählt und der Sekretär beauftragt, mit der Firma einen Vertrag zu entwerfen zuhanden der nächsten Sitzung.

Eine Offerte betr. Abschluss eines Vertrages mit einer Lebensversicherungs-Gesellschaft wird grundsätzlich abgelehnt.

5. Reglement des Zentralbureaus. Seit Gründung des Bureaus existieren ein Reglement über dessen Organisation und ein solches über die Funktionen des Bureauchefs, die aber zur heutigen Entwicklung des Bureaus nicht mehr passen. Es werden vom Sekretär zwei neue Entwürfe vorgelegt, die durchberaten und nach erfolgter Redaktion an nächster Sitzung nochmals vorgelegt werden sollen.

6. Bericht betr. das Abkommen mit der Union-Reklame in Luzern. Der Sekretär berichtet, dass der Verlauf dieser Angelegenheit bis jetzt ein befriedigendes Resultat gezeitigt habe. In den Mitgliederkreisen sei, laut den Berichten der Union-Reisenden, der gute Wille zur Zentralisierung der Propaganda vorhanden. Eine über Erwarten grosse Zahl habe bereits ihre Beteiligung zugesagt, jedoch werden die meisten im Frühjahr, als dem gegebenen Zeitpunkt für Propaganda, folgen. Wenngleich die Konkurrenzfirmen bei jeder Gelegenheit mit Unterbreiten der Preise bereit seien, um der Union-Reklame ihre Arbeit zu erschweren, so könne doch konstatiert werden, dass die Zentralisierungsidee allgemein Boden gefasst habe.

7. Reklamationen betr. Beitrag an die Propagandakasse. Diese rühren von drei Bahnhofbuffets her. Zwei davon werden als begründet befunden und in der Weise erledigt, dass sie von der 2. in die 3. Beitragsklasse versetzt werden. Die dritte Reklamation kann nicht berücksichtigt werden. Bei dieser Gelegenheit berichtet der Sekretär, dass trotz der grossen Bemühung der Mitgliedern die kostenlose Einzahlung der Beiträge auf dem Wege der Post-schecks zu ermöglichen, der Erfolg nicht der erwünschte sei; denn obwohl ein erster Termin auf 20. August, ein zweiter auf 15. September und ein dritter auf Ende September festgesetzt worden sei, so haben doch etwa 200 Mitglieder über 20,000 Franken die kostenlosen Einzahlungsscheine nicht benutzt; nachdem dann für diese Beträge Nachnahme erhoben worden, sei es verschiedentlich vorgekommen, dass die Nachnahmen einfach refusiert und der Betrag per Mandat eingeschickt worden, wodurch dem Verein die Nachnahmespesen, die mitunter 3

bis 4 Franken per Nachnahme betragen, als Verlust erwachsen. Der Vorstand findet, es sei dieses Vorgehen nicht korrekt und hofft, dass in Zukunft der durch die kostenlosen Einzahlungsscheine eingeräumte Vorteil auch benützt und dem Verein derartige Verluste erspart bleiben.

8. Eidg. Lebensmittelgesetz. Es wird zu Protokoll genommen, dass hinsichtlich des Kommissionsbeschlusses, wonach alle Kunst-honiggelasse in den Hotels künftig die unauslöschbare Aufschrift „Kunstthong“ tragen müssen, eine energische Eingabe gegen diese Mass-regelung nach Bern abgegangen ist.

9. Schweiz. Handels- und Industrievereine. Einem Ansuchen dieses Vereins an seine Sektionen um Entrichtung eines Extrabeitrages zur Deckung eines längst bestehenden Defizites von 10,000 Fr. wird in der Weise entsprochen, dass vom Hotelierverein 500 Fr. zugesagt werden.

10. Mitteilungen. Mit Schreiben vom 14. Juni und 1. August teilt die Generaldirektion der S. B. B. mit, dass unserm Gesuche um Erhöhung der Mitgliederzahl unseres Vereins in der Propagandakommission der S. B. B. von zwei auf drei entsprochen und die Herren J. Tschumi und O. Hauser genehmigt, sowie dass Herr A. Emery für eine weitere Amtsdauer gewählt worden sei. Mit Schreiben vom 8. Oktober teilt die Generaldirektion der S. B. B. mit, dass das in Gemeinschaft mit unserm Verein zu gründende Verkehrsbureau in New-York, welches in der Fifth Avenue No. 241 zu liegen komme, am 1. Januar nächsthin eröffnet werden könne.

Schluss der Sitzung um 5 1/2 Uhr.

Der Präsident: F. Morlock.

Der Sekretär: O. Amstler.

Die Erziehung zum Hotelier.

(Schluss.)

Vorzügliche Leistungen namentlich auf dem Gebiete der Küche weist das ausgehende 15. und 16. Jahrhundert auf; offenbar ist dies einer gründlichen Fachbildung durch die Zünfte zu verdanken. Schier Unglaubliches über kunstvolle Schausaen und grossartige Gelage berichtet uns die Zimmerische Chronik, diese unerschöpfliche Fundgrube für mittelalterliches Leben. Und wie es damals war, so blieb es im grossen und ganzen — es wechselten nur die Gesichter der acteurs, ihre Kleider und Perrücken — bis zur französischen Revolution und bis der grosse Korse das alte Europa in allen Fugen krachen machte und Schutt und Moder von Jahrhunderten wegräumte. Inmitten dieser blutigen Wirren hatten die frei gewordene Amerikaner — eben jetzt vor 100 Jahren — das erste Dampfschiff gebaut. Bald fuhr auch die erste Stephenson'sche Lokomotive von Darlington nach Stockton; Deutschland folgte bald: unser Planet bedeckte sich mit Schienensträngen, und eine Umgestaltung des Verkehrs, von Handel und Wandel, von Sitten und Gewohnheiten, setzte ein, wie sie Mutter Erde noch nie erlebt hatte. Eine Erfindung und eine Entdeckung jagte die andere, die Entfernungen waren aufgehoben und das Reisen nicht mehr eine Last, sondern ein Vergnügen — tutto il mondo è paese, d. h. die ganze Welt ist nur ein Land, hiess es nun, und damit war die Zeit des modernen Hotel-Wesens angebrochen. Die zerfallenen Wirtshäuser an der Gotthardstrasse und die Hotelpaläste in Luzern

sind das Einst und Jetzt unseres Gewerbes. Dort die neben der Landwirtschaft oder einem anderen Gewerbe als Nebenarbeit von der Familie und Dienstboten betriebene Gastwirtschaft — hier die bis ins kleinste durchgeführte Arbeitsteilung gelernter Fachleute im Grossbetrieb. Der Einzelbesitzer musste sich technisch und kaufmännisch geschulte Leute zur Seite stellen; auch seine physischen und pekuniären Kräfte genügen nicht mehr: die Gesellschaft, die kaufmännische Form der Zukunft, tritt vielfach an seine Stelle. Damit ist das alte patriarchalische Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten gelöst, der selbst überall an- und zugreifende Gastwirt und Lehrmeister ist verschwunden, und wir haben uns nach einem Ersatz umzusehen. Wer bildet den Hotelbesitzer der Zukunft aus und wie bilden wir ihn aus? Noch heute sind viele erfahrene und tüchtige Berufsgenossen vollständig im unklaren hierüber. Je nach der eigenen Vorbildung, nach guten oder schlechten Erfahrungen, gefühlten Mängeln oder empfundenen Vorzügen, meint der Eine: ein richtiger Hotelier muss in der Küche gewesen sein; er muss kochen können; ein zweiter ist der Ansicht, dass nur, wer Plateaux balanzieren und Servietten kunstvoll brechen kann, ein wahrer Hotelier sei. Die ganz Modernen sagen: Verwaltung und richtiges Rechnen ist die Hauptsache; alle anderen Stellen kann ich mit Fachleuten besetzen, aber meine Dispositionen und Spekulationen, kurz — meine Vermögensverwaltung nach rationellen und vernünftigen Grundsätzen, kann nur ich selber besorgen. Wer von Geldsachen, Hypothekenwesen usw. und derartigen Dingen keine Ahnung hat und auf fremde Leute als Unwissender angewiesen ist, der ist bald am Ende. Und nach langen hin- und herstehenden Versuchen, die immer fehlschlagen, ist das mehr die kaufmännische Seite der Ausbildung berücksichtigende System durchgedrungen. Es musste so kommen. Am 18. Oktober 1904 haben die Kommission des IHV. und des Schweizer Hotelier-Vereins in einer gemeinsamen Sitzung in Strassburg die Erziehung der jungen Hotelangestellten an öffentlichen obligatorischen Fortbildungsschulen, mit besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Teils, als die am meisten wünschenswerte — weil beste, am leichtesten durchzuführende und durch Billigkeit von allen erreichbare — erklärt. Nach vielen Unterhandlungen mit Behörden und Fachleuten und gegenseitiger Aussprache einigte man sich auf folgendes Programm, dass allseitige Anerkennung und Zustimmung gefunden hat:

- 1. Obligatorische Fortbildungsschulen möglichst angelehnt an die kaufmännischen Fortbildungsschulen für alle Angestellten aus dem gesamten Hotel- und Restaurantgewerbe.
2. Mittlere Fachschulen mit fakultativem Charakter für solche Schüler, die die Schulen unter 1 mit Erfolg besucht haben oder bessere sonstige Schulbildung aufweisen und sich als Direktoren, Empfangs-Chefs, Buchhalter, Kontrolluren usw. für grössere Hotels ausbilden wollen.
3. Handels-Hochschulen als Schluesslein für besonders befähigte und strebsame junge angehende Besitzer grosser Hotelbetriebe, die die nötige Vorbildung besitzen (Gymnasial- usw. Abiturienten, Inhaber des Einjährigen-Zeugnisses nebst Nachweis mehrjähriger kaufmännischer Tätigkeit).
Im Lehrplan aller dieser Anstalten soll die Hotelbetriebslehre (Kalkulation von Veranstaltungen aller Art usw.), das Verkehrswesen und was sonst noch hierher gehört, berücksichtigt werden. Dem Schüler soll ein vollkommener Einblick in unsere Industrie gewährt werden, dass er entsprechende Stellen bekleiden und sich selber weiter bilden kann.

Theorie und Praxis müssen sich zur Aufstellung von solchen Lehrplänen vereinigen, die dem so vielgestaltigen Hotel- und Wirtschaftsrechnung tragen unter Berücksichtigung der Gewohnheiten und Besonderheiten der verschiedenen Gegenden und Länder. Wird dann an dem Aufbau der Zentral- und Lebensorgane ernstlich gearbeitet, so muss auch eine gegenseitige Aussprache der berufenen Männer, eine Mitteilung der Erfahrungen, eine Aufzählung der Wünsche und Beschwerden, kurz eine bislang so gut wie fehlende Literatur entstehen. Und diese muss sich zu einem Lehrbuch verdichten, denn das ist uns vor allem nötig. Eine vorzügliche Grundlage hierzu besitzen wir in dem Gayer-Freulerschen Werke: „Das Hotelwesen der Gegenwart“. Besondere Abschnitte über die Rechtsverhältnisse beim Kauf und Verkauf von Hotels und Grundstücken, überhaupt die eigenen Verhältnisse: Konzessionswesen, Eintragung ins Firmenregister, Beziehung zu den Handelskammern; über Bank- und Hypothekensachen; über die Rechtsverhältnisse zwischen Arbeitgeber und -nehmer; über Sozialpolitik und Versicherungswesen; über die rechtlichen Verhältnisse zwischen Hotelbesitzer und Gast; Haftpflicht für Personen und Sachen, Miete und Kündigung, Verhalten bei Krankheiten und Todesfällen u. a. sollen angeführt werden. — Von grossem Nutzen wird es sein, sich die Erfahrungen der bereits bestehenden Schulen zu eigen zu machen. Da sind zunächst die von Hotelbesitzern gegründeten und gehaltenen Anstalten: Lausanne, ein Internat mit Gelegenheit zu praktischen Übungen und 34 Schülern (Eigentümer: Schweizer Hotelierverein); dann die von den Genossenschaften der Hotelbesitzer und Gastwirte in Innsbruck und Wien unterhaltenen, ein Mittelding zwischen Handels- und Gewerbeschulen bildenden Anstalten mit 20 bzw. 40 Schülern.

Das planmässige Weiterarbeiten an der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses wird für unsere Stellung unter den Völkern — und unter unserem eigenen Volke — stets von entscheidender Wichtigkeit sein: Bildung macht frei! und Wissen ist Macht! Ein gebildeter Hotelbesitzerstand wird überall willig das Ansehen und den Einfluss besitzen, der ihm vermöge der Bedeutung seines Geschäftes — meist eines der grössten am Platze — zusteht; der ihm aber leider noch manchmal vorenthalten wird. Wo aufgeblasener Dünkel oder rückständige Querköpfe dies versuchen, da muss der Hotelbesitzer der Gegenwart fähig sein, durch Wissen und Können es sich zu erringen, zu erkämpfen; der Angreifer muss mit wichtigen geistigen Hieben zur Strecke gebracht werden — sich wehren bringt Ehren!

Deshalb, gibt es für unser Ansehen und unseren Stand kein schöneres und höheres Ziel als die heranwachsende Generation zu erziehen, zu bilden; keine besser angelegten Ausgaben, als die für Unterrichtszwecke. „Hier sichert er sich, hier erzieht er, hier entwickelt er die Kräfte, die später mit Naturnotwendigkeit in seinem Dienste tätig werden müssen und ihm mit Zins und Zinsszinsen heimzahlen, was er in ihrer Entwicklungsperiode an sie gewendet hat.“ Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass auf Anregung der Vereinsleitung die Direktoren der Fortbildungsschulen in Köln und Düsseldorf ihre Bereitwilligkeit dazu erklärt haben, gastwirtschaftliche Fachklassen in unserem Sinne auszubauen.

Auch wird vom Sommersemester 1908 an eine Vorlesung über „Personenverkehrsweisen und Personenverkehrsindustrie“ in den Studienplan der Handelshochschule zu Köln aufgenommen werden.

## Hotelnamen.

Welche Wandlungen, so plaudert ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tagblatts“, haben sich seit jener Zeit an den Schildern vollzogen, da die Bezeichnung „Gasthaus“ noch einen respektvollen Klang hatte und noch nicht durch das stolzere „Hotel“ verdrängt war.

Dieses ehemalige Gasthaus hatte seine Namen mit Vorliebe aus der Tierwelt genommen und auch in grösseren Städten begegnete man dem „Schwarzen Adler“ und „Roten Ochsen“, dem „Weissen Rössel“, dem „Weissen Lamm“, dem schweizerischen „Lämmle“ und dem „Goldenen Löwen“, die und da kehrte man auch bei den „Tauben“ ein, wie in Verona, oder beim „Blauen Hecht“ im schweizerischen St. Gallen, wo es wirklich die besten Hechte gab und die feinsten Felchen aus dem Bodensee. Daneben gab's in allen kleineren Städten und entlang den Post- und Landstrassen die „Sonne“ und den „Stern“, das „Goldene Kreuz“ und den „Brunnen“.

Das Gasthaus strebte aber stets nach höherer, nach vornehmerer Titulatur und so wurde in Frankreich die „Auberge“ zum Hotel und in Deutschland zum „Hof“. In Polen wollten sie nie einen „Russischen Hof“ dulden, sonst aber hatte man ihn bereits in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts allenthalben. Daneben den österreichischen und deutschen Hof, den sächsischen, bayerischen, den Frankfurter und den Darmstädter, den fränkischen und den rheinischen Hof. Der stillste Erdwinkel, wohin alle Jahre zweimal, zur Erählungs- und zur Herbstzeit, ein Reisender mit Lederwaren oder Stickereien sich verirrete, hatte seinen stolzen „Hof“. Und noch kürzer fasste man die monarchische Huldigung in der Hotelparole Imperial und Royal. Als weiland Königin Viktoria des britischen Reiches den Höhepunkt ihrer Popularität erreicht hatte, fing man jenseits des Kanals an, jedes neue Hotel mit dem Namen Viktoria zu beehren, und schnell kam dieser Name auch in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Kurs. Ohne ein Hotel Viktoria konnte sich fast keine grössere Stadt Mitteleuropas sehen lassen. Plötzlich jedoch kam vor etwa dreissig Jahren eine Pariser Hotelgesellschaft auf den Gedanken, ihr neues und übriges im vornehmsten Stil gedachtes und gehaltenes Haus Grand Hotel zu taufen. Das zündete schnell und sicher; der jüngste Titel imponierte ganz gewaltig. Im Nu hatten sich Hunderte von kontinentalen Fremdenasylan das stolze Wörtchen „Grand“ beigelegt, vielmehr ihren früheren bescheidenen Schildern vorgesetzt, und nun war alles Grand Hotel. Das primitivste Haus im dunkelsten Provinzstädtchen schaute vor dem prächtigen „Grand“ nicht zurück und liess die Buchstaben sogar noch dick und dauerhaft vergolden. Grand Hotel des Alpes, Grand Hotel des Bains, Grand Hotel de la Ville — alles Grand, alles in grossem Stil mit grossen Ansprüchen und möglichst hohen Preisen. Übrigens wusste die neue Devise ihre Vorherrschaft ziemlich lange zu behaupten, denn über das Grand hinaus wollte sich nichts Neues, in die Augen Springendes und an die Ohren Gellendes finden lassen. Bis man auf eine ganze Reihe neuester Erfindungen stiess: Auf Monopole und Metropole, auf Central und Continental, auf „Edeu“ und Parkhotel und auf City. Und so war man denn wieder für einige Zeit versorgt, zumal Deutschland nach seinem grossen Kriege seinen zahlreich auftauchenden „Kaiserhof“ bekam.

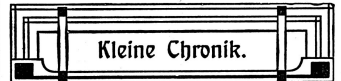
Der neueste Zug, die „Moderne“ in der Hotelbenennung, geht von England aus, weht vom Aermelmeer herüber. Mit Westend fing es an, dann schossens die Bristol, Osborne, Balmoral und Windsor wild in die Höhe. Je englischer, desto pikanter und neuer. England und das durch seine Sprache eng damit verbundene Amerika über alles, zumal speziell die amerikanischen Gäste stets so gern in den europäischen Hotels gesehen wurden und fortdauernd gerne gesehen werden. Der Engländer ist, wenn er in der Schweiz oder in Italien herumschwärmte, schon Rechner geworden und hat eine gewisse Scheu, als Ausbeutungsobjekt behandelt zu werden. Der Amerikaner hat sich nach dieser Richtung noch immer eine gewisse Naivität bewahrt und verhält sich sehr oft manchen Uebergriffen gegenüber ziemlich passiv. Im ganzen und grossen genommen jedoch wird sowohl die englische als die amerikanische Flagge von der Direktions-office bis zur Portierloge sehr warm begrüsst. Von einem Londoner Theater hat wohl ein Hotel den Namen „Savoy“ übernommen. Savoy — das klingt ziemlich exotisch, hatte einen prägnanten Charakter und wurde gerne akzeptiert. Jedes distinguirte Quartier hatte für seine Gäste ein Savoyhotel, und schon mit dem Briefpapier, das an seiner oberen Ecke mit dem Wort Savoy geschmückt ist, verband oder verbindet sich mit Recht oder Unrecht der Begriff des Aussergewöhnlichen.

Dasselbe lässt sich vom Palace-Hotel und neuerlich von dem „Carlton“ sagen. Carlton, von dem so vornehmen Londoner Klub gleichen Namens übernommen, ist noch nicht sehr verbreitet, wird es aber zweifellos auch werden, bis die allerneueste Ueberzassung kommt. Auch das Hotel und seine Namen folgt der Mode.

## Ein schweiz. Automobilführer.

Im Verlag der Automobil-Revue in Bern ist im schmucken Gewand ein Führer erschienen, der sicherlich in den Kreisen der reisestüchtigen Automobilisten dieses und jenseits der rotweissen Grenzfläche volle Anerkennung und Beachtung finden dürfte. Wir meinen den Guide de l'Automobiliste, der zum erstenmal ins praktische Leben eintritt. Dieser Führer wird wohl schon von vielen schlichtest herbeigewünscht und sein Erscheinen muss lebhaft begrüsst werden. Besonders die ausländischen Automobilisten werden mit Interesse zu einem Buche greifen, das ein vollständiges Verzeichnis aller Strassen enthält, die mit dem Auto befahren werden können, wobei die denkbar grösste Genauigkeit in bezug auf Angabe von Steigungen und Entfernungen obwaltet. Wie die

vielen Reisehandbücher dem Fussreisenden und Eisenbahnfahrer mit allen möglichen Ratschlägen betr. Ausrüstung, Unterkunftsverhältnissen und Verkehr mit den Eingeborenen, ratend und helfend zur Seite stehen, so will auch der Guide de l'Automobiliste seinem Inhaber auf dessen Touren durch die Schweiz nützlich sein. Wenn alle Ratschläge, die da erteilt werden, von einheimischen und fremden Autlern befolgt werden, wird sich auch in den „reaktionären“ Gegenden der Schweiz, wo die Eingeborenen stark automobilfeindlich angehaucht sind, die Amnistie weitlich beschränkt, d. h. wenn die Automobilisten sich mehr aufs Reisen als aufs Rassen verlegen werden. Der Guide de l'Automobiliste wendet sich an die Reisenden und macht dieselben auf zahlreiche Reiserouten mit allen schönen Orten der Schweiz bekannt, legt ein besonderes Gewicht auf die Sehenswürdigkeiten, selbst kleinerer Ortschaften. Allerdings wäre es angenehm gewesen, wenn diese auf den Reiserouten angegebene Ortschaften auch auf der am Schlusse des Führers befindlichen Generalkarte (Carte routière) figurirt hätten, so finden wir z. B. in Route 27 den Flecken Vernayaz angeführt, während wir auf der grossen Karte vergeblich nach ihm Ausschau halten. Auch dürfte in Zukunft das beigegebene Kartenmaterial anders ausgezeichnet sein, nämlich als weisse sorgfältiger gedruckt werden; denn bei fast allen macht sich die Druckerschwäche allzubermerkbar auf Kosten der Deutlichkeit und Uebersicht; auch die Carte routière hätte eine sorgfältigere typographische Behandlung erfahren dürfen; dadurch, dass man sie etwas farbiger gehalten hätte, hätte sie gewiss nur gewonnen. Manche Angaben hätten noch einer genaueren Durchsicht unterzogen werden können, so ist z. B. auf Seite 226 die Einwohnerzahl der Stadt Bern mit 130,000 angegeben, während auf pag. 227 diese Zahl auf 128,500 angewachsen ist. Vergeblich suchen wir auch auf unserer Karte von Basel und Umgebung die Ortschaft Fluten, nur der Geographiekundige wird erraten, dass damit das Dorf Flühen in Bregenz gemeint ist. Bei einer Neuauflage werden diese Unexaktheiten gewiss ausgemerzt werden. Vom geschichtlichen Standpunkte aus begrifflich, vom ästhetischen aus betrachtet dagegen durchaus verwerflich, erscheint uns das eingeschlossene Kartenmaterial. Das Buch verliert entschieden viel durch diese Unterbrechung des Textes mit Annoncen; es ist ungeschöner, weniger lesbar geworden. In einem Anhang hätte das alles untergebracht werden können, am besten aber wäre dieser Ballast ganz weggelassen. Es ist bedauerlich, dass ein von so vielen erfahrenen Führern in Aussicht gestellt, falls von einer Aufnahme von Annoncen Abstand genommen werde. Die Proposition fand keine geeigneten Ohren, oder sie ist vielleicht dem A. C. S. gar nicht unterbreitet worden. Das alles aber soll uns nicht davon abhalten, das Buch zu kaufen, das man gegenüberzustellen hat, das das Buch enthält, freudig anzuerkennen und dessen Mängel weniger zu beachten, in der angenehmen Erwartung, dass diese bei einer Neuauflage behoben werden. G. A. B.



**Graubünden.** Die Abstimmung vom Sonntag über das Gesetz betreffend den Automobilverkehr ergab 2072 Ja und 10,545 Nein. Somit ist die Vorlage mit grosser Mehrheit abgelehnt.

**Florenz.** Durch Vermittlung des Hotels-Office in Genf ist das hiesige „Hotel de Rome“ in den Besitz des Herrn A. von Gunten, ehemaliger Inhaber des Hotel „Victoria“ in Montreux, übergegangen.

**Chamonix** will „Winterstadt“ werden. Zu diesem Zweck hat die Hotel-Syndikat vereinbart, im Oktober bis Mai die Preise herabzusetzen und in der ersten Januarwoche ein Internationales Ski-Wettrennen nebst Eislaufen zu veranstalten.

**Wiesbaden.** Der Allgemeine Deutsche Bäderverband beschloss in seiner letzten Sitzung, eine dreigliedrige Kommission einzusetzen, welche mit der deutschen Genossenschaft über eine gründliche Einigung betreffs der Aufführung der Musikwerke durch die Kurkapellen verhandeln soll.

**Neuerung im deutschen Banknotensystem.** Neue Zehnmarkkassenscheine sollen demnächst durch die Reichsbank in den Verkehr gebracht werden. Diese neuen Scheine sollen demnächst durch die Reichsbank in den Verkehr gebracht werden. Diese neuen Scheine sollen demnächst durch die Reichsbank in den Verkehr gebracht werden.

**Ein neuer Bierstier in Sicht.** Zwischen den Wirtvereinen von Bern und Solothurn und den Bierbrauereien droht ein neuer Konflikt, der sich bei den Verhandlungen über die Flaschenbierfrage nicht mit den Vereinen unterhandeln, sondern mit den einzelnen Wirten. Die Wirtvereine ihrerseits wollen sich dies nicht gefallen lassen, wandeln sich in Genossenschaftsform und drohen noch mit andern Mitteln als dem Boykott.

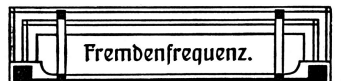
**Luzern.** Kaum sind die fremden Gäste abgereist, schreibt das „Luz. Tagblatt“, wird in manchen Luzerner Hotels schon wieder zu bauen angefangen. So lässt Herr Häcki im Hotel Wago das Festibul bedeutend erweitern und auch in dem Erdgeschoss kommen Umgestaltungen zur Ausführung. — Frau Neukomm erstellt zwischen dem zwei Gebäuden ihres Hotel-Pension-Tivoli einen vorzüglichen vierstöckigen Mittelbau, wodurch dann sämtliche Bauten zu einem architektonischen Ganzen vereinigt werden. Auch noch andere Hotels in Luzern sollen grössere bauliche Veränderungen vorbereiten.

**Das Temperenzhotel.** Man schreibt dem „M.N.N.“ aus New-York: An der fashionablen Fifth Avenue erhebt sich ein imposanter 24stöckiger Prachtbau, das „Temperenzhotel“. Das gleich dem schräg gegenüber stehenden „St. Regis“ den Millionären gestatten soll, sich ganz unter sich zu bewegen. Während das „St. Regis“ jedoch nach anfänglichen Kämpfen zu renitieren scheint, konnte das „Gotham“ die bisher unternommenen Anstrengungen einer der bekanntesten Hoteliers der Vereinigten Staaten

nicht auf eine sichere Basis gestellt werden. Und die Grund dafür? Das „Gotham“ konnte keine Lizenz für den Ausschank von Spirituosen erlangen, da es sich innerhalb 900 Fuss von einer Kirche befindet. Unter den Aktionären des Hotels befinden sich bekannte Politiker und viele Multimillionäre, aber der vereinigte Einfluss konnte das Spezialgesetz von dem „Gotham“ die ersuchte Lizenz bewilligt werden soll, nicht durchdringen, trotzdem ein New-Yorker Senator seinen ganzen Einfluss dafür in die Wagschale geworfen hatte.

**Une bordée de gros calibres.** Il y a environ deux ans un certain H. Gutjahr de Genève publia un livre, intitulé La Suisse intime, dans lequel il s'attaqua avec la dernière violence à nos institutions politiques et sociales. A l'entendre elle ne valaient pas même un rouge liard. Il va sans dire que l'hôtelier et les hôteliers en particulier n'étaient pas ménagés et le chapitre qui traitait d'eux sonnait d'apôthéose, très grande, très grande, etc. La presse suisse toute entière et une partie de la presse étrangère taxèrent heureusement ce pamphlet à sa juste valeur et relevèrent avec succès ses côtés faibles. Mais voilà qu'un journal anglais publia à nouveau dans ce livre et reproduit les invectives que M. H. Gutjahr lance contre les hôteliers. Il ne vaut pas la peine de poursuivre la chose, car les mensonges et les calomnies sautent aux yeux du lecteur avisé, par contre nous constatons que c'est le *Westminster Gazette* qui est animé de sentiments si aimables à notre égard et qu'on c'est *La Clientèle étrangère*, un journal mensuel, fondé dernièrement à Paris qui se fait un plaisir de reproduire ces invectives dans ses colonnes. Il sera bon de rappeler les procédés de ces journaux au moment où les hôteliers suisses feront leur budget de propagande.

**Amerikanische Hoteldebie.** „Vielleicht zählt jede gute amerikanische Hausfrau unter Ihren Bekannten zum mindesten eine, die sich rühmt, dass sie ihren Tisch vollständig mit „Erinnerungen“ decken kann, die aus den verschiedenen Ländern stammen, in denen sie logiert hat.“ Mit dieser erstaunlichen Feststellung eröffnet die englische Zeitschrift „Good Housekeeping“ eine Betrachtung über die ausserordentliche Zunahme der Hoteldebiehülle in Amerika. Die Debie, die sich so zahlreich in den Hotelzimmern mitnehmen von allerlei Tischgeräten überlässt, würde sich auf's tiefste verletzt fühlen, wenn sich jemand erdreisten sollte, sie eine Diebin zu nennen. Wenn sie sich aber den Wert der allmählich entwendeten Dinge in bar Geld umrechnen wollte, so käme ein ganz ansässige Summe heraus, die sie nie und nimmer in barer Münze zusammen heissen würde. Die amerikanischen Hoteliers aber erleiden durch diese langsam zur Manie gesteigerte Angewohnheit beträchtliche Verluste. Die Unsitte, aus Hotels abgehende Gegenstände zu schaffen, ist ein harmloses Weiss mit dem Sammeln von Menükarten, die sich die Eigentümer wohl mitnehmen, um eine Erinnerung an all die verpöhlten guten Dinge zu haben. Jetzt aber hat das Stehlen in Hotels eine solche Ausdehnung angenommen, dass nichts mehr sicher ist. Einige Vorfälle der letzten Zeit mögen als Beweis dafür dienen. Nach einem grossen Bankett wurde konstatiert, dass kaum die Hälfte der Löffel, die bei dem Kaffee nach dem Diner mit den Tassen gereicht worden waren, in die Küche zurückkehrten und auch eine beträchtliche Anzahl von Tassen fehlte. Diese niedlichen kleinen Kaffeetassen sind besonders beliebte Trophäen, die man aus den Hotels heimbringt. In einem Hotel verschwanden fünfzehn Tassen, wurde solcher Tassen bestimmt bestimmend Muster innerhalb dreier Monate, und dabei hatten die Keller noch sehr aufgepasst. Aber das sind nur Kleinigkeiten. Bedenklicher jedoch ist es, dass wertvolle silberne Saatenkannen, Zuckerdosen usw. verschwinden, und dass die amerikanischen Gäste erklären, sie müssten eigentlich jedes wertvolle Stück mit einer Kette am Tisch befestigen, wie es in alten Zeiten mit wertvollen Büchern gesah. Ein Paar, das kürzlich in einem Restaurant diebstahl wurde dabei beobachtet, wie es eine grosse silberne Zuckerdose verschwinden liess. Als es dann zum Bezahlen kam, wurde ihnen in höflicher Weise bedeutet, dass auch die Zuckerdose auf Rechnung gesetzt werden müsste. Natürlich waren beide auf das höchste entsetzt. „Ich glaubte“, sagte der Oberkellner, „es läge Ihnen nichts daran, dass die Öffentlichkeit davon erführe.“ Dann wandte er ihnen den Rücken und ging fort. Als er wiederkam, stand die Zuckerdose wieder ruhig auf dem Tische.



**Bern.** Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeichneten die stadtbürgerischen Gasthöfe im September 1907 17,570 registrierte Personen (1906 17,021, Schweiz 6156, Belgien 1489, Frankreich 2573, Oesterreich 802, Russland 476, England 1179, Amerika 880, andere Länder 1023).

**Davos.** Amtl. Fremdenstat. 28. Sept. bis 4. Okt.: Deutsche 712, Engländer 168, Schweizer 268, Franzosen 101, Holländer 83, Belgier 21, Russen und Polen 158, Oesterreicher und Ungarn 143, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 89, Dänen, Schweden, Norweger 24, Amerikaner 49, Dänemark anderer Nationalitäten 58. Total 1890.

**Luzern.** Verzeichniss der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns abgestiegenen Fremden vom 1. bis 15. Oktober 1907. Deutschland 2,250, Oesterreich-Ungarn 210, Grossbritannien 638, Vereinigte Staaten (U.S.A.) und Canada 372, Frankreich 461, Italien 314, Belgien und Holland 269, Dänemark Schweden, Norwegen 76, Spanien und Portugal 37, Russland (mit Ostseeeprovinzen) 236, Balkanstaaten 21, Schweiz 2230, Asien (Indien) und Afrika 59, Australien 43, Verschiedene Länder 82. Total 7,277.

**Vertragsbruch. — Rupture de contrat.**  
Georg Sontheimer, Saalkellner,  
Robert Schmid, Casserolier.  
Ch. Schmid, Hotel du Paradis, Cannes.

## An die tit. Inserenten!

Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert

Ein in allen Branchen des Hotelfaches erfahrener und energischer **Hoteller**, anfangs der 30er Jahre, **sucht**, gestützt auf prima Referenzen, Winterengagement als  
**Direktor, Chef de réception oder Sekretär.**  
(Wintersportplatz der Schweiz bevorzugt). Gef. Offerten unter Chiffre H 875 R an die Expedition dieses Blattes.



**Engländerinn.** zurzeit Haushälterin in erstklassigem Hotel, durchaus erfahren, mit prima Referenzen, 32 Jahre alt, **sucht** für den Winter Engagement in grossem Hause in Südr Frankreich, Italien oder Egypten. Sahlb. Nebensache. Offerten an Miss Ramsey, Cavendish Hotel, Eastbourne (England). (882)

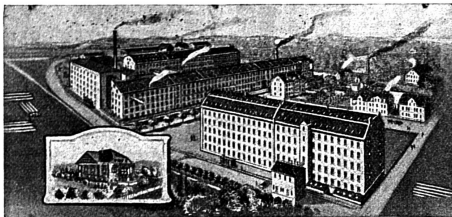
**London Tudor-Hotel**  
Oxford Street W.  
Continental Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.  
Modernster Komfort. Mässige Preise.  
The Geneva Hotels Ltd. F 6770

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

# Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Komplette  
Hotel-  
Einrichtungen  
in Porzellan  
etc.  
direkt  
ab Fabrik  
franko Haus.



Permanente  
Ausstellung  
unsere  
Fabrikate  
Morgartenstr. 7  
Luzern.

Filialen: LONDON LUZERN NEW-YORK

143 Holborn E. C. Morgartenstrasse 7. Parke Place 53.

Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaille für besondere Leistungen auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren“.

Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, bestes Fabrikat.

Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.

Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr „Luzifer“ zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.



GRAND PRIX PARIS 1900 □ HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904 □ □ □  
ERSTE OESTERREICHISCHE AKTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOEBELN □ □ □  
□ □ □ AUS GEBOGENEM HOLZE □ □ □ □

## JAKOB & JOSEF KOHN \* WIEN

NIEDERLAGE BASEL ST. LEONHARDSTR. 9

CAFÉ, RESTAURANT- & HOTEL-

□ □ □ EINRICHTUNGEN □ □ □

SCHLAFZIMMER-, SPEISEZIMMER-,

SALON- UND FANTASIE-MÖBEL

IN GRÖSSTER AUSWAHL UND

□ □ IN ALLEN PREISLAGEN □ □

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

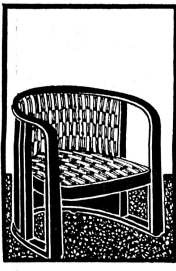
ZU BEZIEHEN DURCH DIE BE-

DEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE

DER SCHWEIZ SOWIE DURCH

□ □ ALLE FIRMEN DER HOTEL- □

□ BEDARFSARTIKEL-BRANCHE □



**Kühlanlagen**  
für Hotels und Restaurants  
mit der Kohlensäure-Kühl- und Eismaschine „Sabroe“, Kältemaschine ersten Ranges, von grosser Einfachheit, gediegener Konstruktion, leichter Bedienung und billigem Preis. Garantie. Auskünfte, Pläne und Kostenvoranschläge durch die Generalvertretung für die Schweiz  
**C. Baechler, Molkerei-Ingenieur, Zürich I**  
3033 unterer Mühleweg 2 und 4. C 2949 Z

**HOTELIER**  
Besitzer eines grösseren Sommerabteiles am Vierwaldstättersee, deutsch und französisch sprechend, sucht auf 1. November oder später Engagement in Nizza, als Sekretär-Kontrollleur oder ähnliche Stelle.  
Offerten unter Chiffre H 861 R an die Exped. ds. Bl.

**Hotel-Pension zu pachten gesucht**  
auf Frühjahr 1908 von erfahrenem, tüchtigen Hotel-Direktor. Jahresgeschäft von 50-60 Betten bevorzugt.  
Offerten unter Chiffre H 849 R an die Exped. ds. Bl.

**Hotel-Wäschereien.**  
Wir erteilen bereitwilligst Auskunft, wie man  
**Hotelwäsche**  
schnell 3124  
schonend  
sauber und  
**vollständig kostenfrei**  
verarbeitet. — Wir verfügen über erste  
Schweizer-Hotelreferenzen  
**Stute & Blumenthal**  
Fabrik für sanitäre Wäscherei-Einrichtungen  
**HANNOVER-LINDEN.**  
Bureau in Genf: 9, Avenue de la Grenade.

**401 Hotels**  
verwenden zum Entfernen von Rostflecken Keller's  
**Rostfleckenwasser**  
garantiert unschädlich für Stoff und Farbe. Leichte Anwendung. Fr. 6.— per Liter. Musterfr. gegen 50 Cts. in Briefmarken.  
**Chem. Fabrik Stalden**  
im Emmenthal.  
3120 (N 9747 a)

Geschäftsverkauf in Luzern.  
**Gut gebautes Haus mit grossem Restaurant**  
bestens eingerichtet u. frequentiert, „brauereifrei“ zu verkaufen.  
Das Objekt liegt am Hauptplatz und Tram der Stadt Luzern, hat schöne Wohnungen (24 Zimmer), praktische Wirts- u. Nebenökallitäten; anstossend grosse Bierlager, Eis-, Kühl- und Waschküchen.  
Diese Einrichtungen mit zugehöriger bedeutender Grundfläche, bisher zum Wirtschaftsbetriebe verwendet, eignen sich speziell für Bierdepot, event. andere Gewerbe; das Terrain auch zu Bauzwecken.  
Weitere Auskunft an nur ernsthafte Bewerber erteilt: Louis Banwart, Generalbureau, Weinmarkt 18, Luzern. (R 0 9038) 2201

**Stempel**  
aus Kautschuk oder Metall empfiehlt zu billigen Preisen  
**Schalcher & Co.**  
Stempelfabrik Winterthur  
3130 (N 9633)

Wer kann mir den Aufenthalt mitteilen von Frau  
**Elisa Keim geb. Trösch**  
gewesene femme de chambre im Grand Hotel Locarno; Hotel Motta, Airole; Hotel Angot, Bordighera; zuletzt Hotel National, Genève.  
Adresse an Keim, Grand Hotel, Nervi, Italien. 877

**Schöne Maroni**  
10 kg. Fr. 3.50 3122  
**Schöne Kastanien**  
10 kg. Fr. 2.70  
20 kg. Fr. 5.20, alles franko.  
**Schöne, weisse Nüsse**  
5 kg. Fr. 3.—, 10 kg. Fr. 5.80 franko gegen Nachnahme.  
**Robert Martignoni,**  
O 9775 Roveredo (Graubünden).

**Neuhäuser**  
Suisse  
**Rideaux**  
en tous genres  
Echantillons sur demande  
(L 8866) 3102

**Winterwohnung zu vermieten**  
in Luzern  
in prachtvoller, somiger Lage an der Halde. Moderner Komfort. Preis mässig. Tramhaltestelle. (O 10,010) 2202  
Nähere Auskunft unter Chiffre C J 50 an die Union-Reklame, Luzern.

**Gesucht**  
für gut eingeführtes  
**Saison-Hotel**  
im Berner Oberland  
**Chef de cuisine als Employé interessiert,**  
dem das Verkaufsrecht eingeräumt würde. M O 9809  
Offerten sub Chiffre Z Z 10700 an die Annoncen-Expedition  
2180 **Rudolf Mosse, Zürich.**

**Cafés torréfiés**  
aux prix les plus avantageux.  
**A. Stamm-Maurer**  
BERNE. 899  
Echantillons et offres spéciales à disposition.  
**Cafés verts.**

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE  
Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg  
VON und NACH **LONDON**  
geht über 358  
**Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.**  
Seefahrt nur 3 Stunden. Schneldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.  
Offizielle Vertretung: Albargraben 1, BASEL.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi de  
**l'Ozonateur.**  
Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.  
**Indispensable**  
dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.  
En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.  
Nombreuses références.  
Agent général: **Jean Wäffler, 22 Boulevard Helvétique, Genève.**

**OCGASION.**  
1 Doppelschlafzimmer in Satin mit Mahagoni.  
1 Salon, Nussbaum. (O 9871) 2185  
1 grosses Buffet, Eiche, für Speisesaal.  
**Dtto Herzog & Co., Möbelfabrik, Baden.**

**Am Genfersee**  
gut eingeführtes Hotel II. Ranges, Jahresgeschäft, billig zu verkaufen. Das Haus befindet sich an best frequentiertem Fremdenplatze und eignet sich besonders für Anfänger. Der Preis entspricht den erzielten und nachweisbaren Einnahmen.  
Anfragen unter Chiffre H 538 R an die Exp. ds. Bl.

**Konkurs-Steigerung.**  
Im Konkursverfahren gegen **Arnold Frey, Wirt** zur „Krone“ in **Thun**, gelangen **Donnerstag, den 14. November 1907**, nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur genannten „Krone“ an eine öffentliche Steigerung folgende  
**Liegenschaften.**  
Die Gasthofbestizung zur „Krone“, enthaltend:  
1. Ein in Mauer und Rieg erbautes und mit Ziegeln gedecktes **Gastwirtschaus.**  
2. Die an das Gastwirtschaus angebaute **Stallungen**, in Mauer erbaut und mit Asphalt gedeckt.  
3. Ein in Mauer erbautes und mit Ziegeln gedecktes **Magazin** mit **Waschhaus**. — Die Gebäude sind zusammen für Fr. 93,500 brandversichert.  
4. An **Gebäudeplätzen** 5 Ar und 94 m<sup>2</sup>. Grundsteuerschätzung Fr. 117,610. **Konkursamtliche Schätzung Fr. 120,000.**  
Auflage der Steigerungsbedingung vom 2. November 1907 an auf dem Konkursamt Thun.  
**Thun, den 8. Oktober 1907.**  
2196 (H 0 9061) **Konkursamt Thun**  
Itten.

**Feldkartoffeln à Fr. 5.50 per 100 Ko.**  
**Mooskartoffeln à Fr. 5.— per 100 Ko.**  
unfrankiert ab Ins (Säcke retour) liefert  
2184 (O 9886) **Heinrich Schwab, Ins (Bern).**

Für Fr. 10.—  
**Eine Reise um die Welt**  
in Bildern.  
Fracht-Album. Grösse 94x39 cm., mit 200 photograph, kunstvollen Ansichten in Farben aus den interessantesten Ländern der Welt. Im Anhang ausführl. Beschreibung zu den 200 Bildern des Werkes. In starkem Luxus-Einband fertig gebunden (nur eine beschränkte Zahl Exemplare und solange Vorrat)  
**zum Ausnahme-Preis von Fr. 10.—**  
(gewöhnl. Editionspreis Fr. 20.—)  
3133 Versand per Nachnahme. (O 10,009)  
Bestellungen mit deutlicher Adresse erbeten.  
Diese aussergewöhnliche Offerte wird nur einmal gemacht! Man benutze die Gelegenheit zur Anschaffung des überaus unterhaltenden, lehrreichen Werkes, passend für jung und alt.  
Geeignet als Weihnachtsgeschenk!  
**Papeterie und Buchbinderei**  
**J. C. Schaad, Bern**  
Ecke Monbijou-Schwarztorstrasse.

**COCHUIS & Co**  
CIGARRÉN-IMPORT  
3102  
**BASEL**  
Vorteilhafteste Bezugsquelle  
Verlangen Sie Preisliste oder Besuch des Vertreters

**VINS DE NEUCHÂTEL**  
Chs. Serrier  
340 Propriétaire  
à ST-BLAISE  
près Neuchâtel (Suisse).  
Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.  
Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.  
Fournisseur du Châlet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906  
Hors Concours, Membre du Jury

**Mechanische Teppichweberei**

# D. & D. DINNER

## Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

1a. Referenzen. (K 8317)

8096

## Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Regelmässige Fahrten:

**GENUA-PORT SAID**  
**MARSEILLE-ALEXANDRIEN**  
via Neapel (O 2149 Z)

**GENUA-ALGIER** \* \* \* \* \*

8117 \* \* \* \* \* **GENUA-NEAPEL-LEVANTE**

Auskunft und Passagebillets durch die Generalagentur für die Schweiz:

**Zürich: H. MEISS & Co., Bahnhofstrasse 40.**  
Filiale in LUZERN: Schweizerhofquai 2. \* Filiale in MONTREUX: Grand' Rue 83.

## Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

### erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewebenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neuerrichtungen.

Eigene Naturbleiche. \* Konfektionsatelier. 389

## Selbsttätige Temperaturregelung

System Johnson

eine Forderung modern. Comforts, eine Wohltat für den Gast.

In Amerika seit 20 Jahren in 200,000 Apparaten bewährt. In allen grösseren Hotels eingeführt.

Für Zentralheizungen, Lüftungsanlagen, Warmwasserbereitungen in Hotels, Restaurants, Kuranstalten, Konzert- und Theatersälen.

Überall, auch an vorhandenen Heizanlagen ohne Schwierigkeiten installierbar.

Spart Bedienung und Kohlen.

**Gesellschaft f. selbsttätige Temperaturregelung, Berlin W. 15**  
(N 8849) (G. m. b. H.) 3110

## MARSALA FLORIO

vom Hause Florio & C. Marsala

Generalvertreter für die SCHWEIZ:

### G. FOSSATI CHIASSO (TESSIN)

3114

## Wichtige Notiz.

Wir beehren uns, unsere werthe Kundschaft in ganz Europa davon in Kenntnis zu setzen, dass unsere Gesellschaft mit der in einigen Blättern genannten Gesellschaft ähnlichen Namens in keinem Zusammenhang steht.

Unsere Gesellschaft wurde am 25. August 1902 neu gebildet und hat nie Coupons irgend welcher Art herausgegeben. Die Notizen, welche besagten, dass „The Hotel Tariff Bureau“, oder wie es hiess, das „Hotelbureau“ seine Coupons nicht einlöste, können sich daher nicht auf unsere Gesellschaft beziehen. Eine Gesellschaft ähnlichen Namens wurde vor einiger Zeit aufgelöst. Da wir nun fürchten, dass die Ähnlichkeit der Namen uns schaden und zu unangenehmen Verwechslungen führen könnte, beilehen wir uns, diese Notiz zu veröffentlichen.

Wir bitten, davon Vormerkung nehmen zu wollen, dass unsere Referenzen und Bankiers die Bank of England, London W., Burlington-Gardens, sind und unsere genaue Adresse die folgende ist:

„The Hotel Tariff Bureau Ltd.“, London W., Regent Street.

MAISON FONDÉE EN 1829.

**SWISS CHAMPAGNE**

EXPOSITION NATIONALE  
GENÈVE 1896  
MÉDAILLE D'OR



**LOUIS MAULLER & Co**  
**MOTIERS-TRAVERS**  
(Suisse).

### Tafel-Lager-Äpfel.

Prima Aarg. Obst in Körben von ca. 40 Kilo versendet à 30 Cts. das Kilo ab Lagerhaus unter Nachnahme M O 9786 (Za 13384)

**Alb. Rohr, Mägenwil**  
(Aargau). 2177

### Schreibmaschine

erstklassiges System, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Offert. unt. Chiffre H 7431 Y an Hasenstein & Vogler, Bern, 3125 (H O 9510)

## Alexandrien Cairo Egypten etc.

reist man am besten und billigsten via Genua mit dem Salon-Dampfer „HISPANIA“

Fahrpreis Genua-Alexandrien:  
I. Klasse . . . . . Fr. 925.—  
II. Klasse . . . . . „ 175.—  
III. Klasse . . . . . „ 100.—  
in schönen Kabinen.

Prima Verpflegung mit Wein.  
Auskunft und Billette im:  
**Reisebureau Brüder Ruoni**  
Sonnenquai 8 ZÜRICH Bellevueplatz  
(O 2145 Z) 3175

### Player-Pianos als gewöhnliches Piano und als Pianola spielbar. 2103

Piano-Orchestrions elektrisch und mit Gewichtsaufzug, wunderbare Konzerte und Ballmusik, 6-30 Musiker ersetzt. L. 1854

Piano-Mignon reproduziert das Spiel des grössten Pianisten, wie Faderovsky absolut naturgetreu.

**A. Elmeh, Montreux.**  
Paradeplatz Anstalt gegenüber dem Waldsee Palace Hotel.



### Zum Schutze gegen Zugluft!

Amerikanische, automatische Türschliesser.



Vollendetster Türschliesser der Gegenwart.

Grösse: A	B
für: Zimmerlären	Haustüren
à Fr. 13.—	17.—
Grösse: C	D
für: schwere Haustüren	Portale
à Fr. 21.—	26.—

Auf Wunsch wird das Anschlagen besorgt.

## Bielmann & Co

LUZERN.  
(K 1894 L) 2200 (K O 9390)

# COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

### Zu verkaufen an einem verkehrsreichen Eisenbahnknotenpunkt mit grosser Zukunft ein bestfrequentiertes

## Geschäftsreisenden-Hotel

mit grossem Restaurant und flotter Gartenwirtschaft. Seit vielen Jahren in gleichem Familienbesitze wird dasselbe nur wegen Todesfall in der Familie verkauft. Dasselbe ist brauereifert und eignet sich infolge seiner Einrichtungen vorzüglich für ein Münchener Bierdepot. Das Objekt erfreut sich eines jährlich sich steigenden Umsatzes und bietet einem tüchtigen, solventen Käufer eine schöne Existenz. Günstige Gelegenheit für Oberkellner, Chef de Cuisine, Concoque etc. Offerten unter Chiffre H 873 R an die Expedition ds. Bl.

### JOHN GERSBACH & Co

Inter. Kühl-Anlagen-Bau ZÜRICH I.

## Kühlanlagen - Kühlschränke für Speisen und Getränke mit Kalt-Trocken-Luftzirkulation

bestes und bewährtestes System. Fleischaufbewahrung 14 Tage tadelloß.

REFERENZEN:  
„Urania“ Zürich. Herren E. Strübin & Wirth, Hotel Suisse, Interlaken. Herren H. Wyder & Co., Hotel Savoy, Interlaken. Hr. Fröd Schuch, Confiserie, Interlaken. Bahnhofrestauration Luzern. K 2106 Z  
Hr. Pigi, Bahnhofrestauration Chur.  
Hr. Kühn, Bahnhofrestauration Aarau.  
Hr. P. Badrutt, Hotel Margna, Sile-Baselgia. 3100  
Hr. Saraz, Palace-Hotel, Pontresina.  
Hr. F. Schärz, Grand Hotel „Adler“ und Kursaal, Aelboden und Frutigen.  
Kühlraum, Obereisfüllung. Hr. Chr. Stiller, Hotel Davoserhof, Davos-Platz.  
Patent Gerspach No. 25,870 Hr. S. Maurer, Hotel Leven, Davos und viele andere.  
von 16. März 1903. **Besuch und Kostenschläge gratis.**  
Ausführung von Isolierungen für Maschinen-Kühlung, Lieferung von Korkstapelnplatten u. and. Isoliermaterialien. Allein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik HESS, Mannheim.

## Hotel-Kauf.

Junger, kapitalkräftiger Hotelier wünscht mittelgrosses, guteingerichtetes und rentables Hotel zu kaufen oder event. zu pachten. Grosse Anzahlung.

Offerten unter Chiffre H 870 R an die Exp. ds. Bl.

### ILLUSTR. PROSPEKTE, HOCHPRÄGEDRUCKTE

## Menu-, Wein- und Speisen-Karten

in reiner Ausstattung

### Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.

in jeder Ausführung

### Bonbücher und Kellnerbloccs

in allen Sorten 1. 8723

**Leistungsfähigstes Haus.**

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben

## Eine amerikan. Mammuth-Dampfmaschine

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Maschine ist noch in sehr gutem Zustande und für grossen Hotel-Betrieb geeignet. Offerten unter Chiffre J 8091 B an die Union-Reclame, Luzern. 3088

## Käse en gros

Export - Fabrikation - Import

## C. Hurlimann & Söhne

Luzern - Mailand 3091

G 7684

Vorteilhafte Bezugsquelle für Emmenthaler-, Schrinz- und Parmesankäse

## Hôtelier

Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités. Meilleures références.

Offres sous chiffre H 382 R à l'administration du journal.

## Weinessig- Fabrik Wädenswil

Hauser & Cie.

Gegründet 1856. Gegründet 1856.

Lieferanten grösster Etablissements.

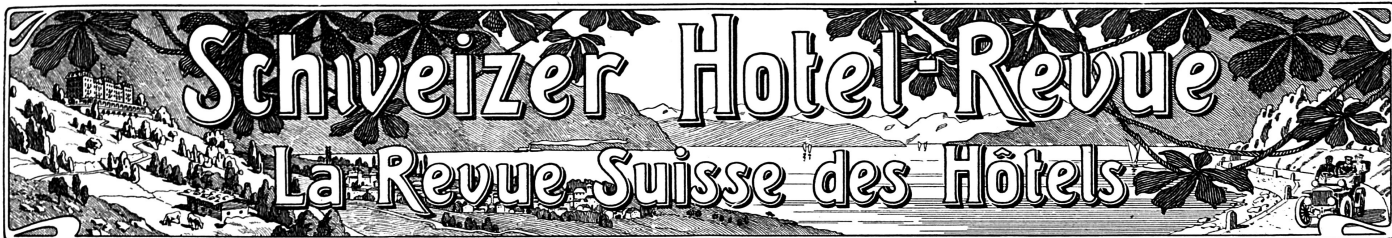
## Natur-Essig

durch reine Gährung hergestellt, ist das der Gesundheit zuträglichste Essigprodukt.

Rote und weisse Wein-Essige feinsten Aromen.

Bezug in Gebinden von 50 kg an.

3021 (B 9076)



An die tit. Mitglieder

und Abonnenten, die jeweilen den Winter über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiermit die höfliche Bitte...

Die Expedition.

MM. les Sociétaires

et abonnés qui, pendant l'hiver, changent leur domicile, sont priés d'aviser à temps notre bureau de leur départ...

L'Administration.

L'éducation professionnelle de l'hôtelier.

Le 24 septembre de cette année, a eu lieu à Lubeck, la 36<sup>me</sup> Assemblée générale de la Société internationale des Hôteliers.

L'industrie hôtelière passe par les mêmes phases de développement que les autres industries, pour elle comme pour tous les métiers, l'exploitation en grand et les compagnies par actions sont à l'ordre du jour.

L'histoire de l'éducation professionnelle de l'hôtelier est l'histoire de l'industrie elle-même. Rien n'est plus intéressant que de mesurer le chemin parcouru par l'hôtel d'aujourd'hui depuis le temps du kan et du caravansérail.

où les „familles peuvent faire du café“ qui sont évidemment au même point, où elles étaient du temps où Joseph et Marie descendait à Bethléem; mais côte à côte avec ces refuges primitifs, nous trouvons les Menahouse, les Sheppard et Continental-Hôtels avec tout leur luxe et tout leur confort.

L'administration d'un poste romain impérial exigeait beaucoup plus de préparation professionnelle. Le propriétaire (stabularius) de ce vrai „Hôtel Impérial“ qui portait le nom de mansio, n'avait pas une sinécure. Jugez-en plutôt:

Dès que la nuit tombait et que le télégraphe optique romain commençait à fonctionner dans tout l'empire, grâce au signaux que donnaient les feux allumés dans toutes les stations que nous connaissons sous le nom de „tour de garde romaine“ le propriétaire de la mansio devait être à la brèche.

L'hôtelier ou directeur devait être secondé par un personnel bien formé et nombreux, car nos milliardaires d'Amérique qui arrivent à l'hôtel avec une automobile à 40 chevaux ne sont que de pauvres hères en comparaison des seigneurs romains de l'Empire.

leur fallait encore plus: des masseurs, des pédicures et des manucures pour donner au corps la souplesse voulue. L'on employait beaucoup de savon Wiesbaden, d'onguents et de parfums de Dominus Cosmus, le Pinaud ou Hougingang romain.

C'est surtout le département de la cuisine qui était l'objet de soins méticuleux: les bons maîtres d'hôtel et les chefs de cuisine étaient payés comme des gouverneurs de province. Ces gens là avaient eu une éducation professionnelle, il y avait des maîtres et des écoles professionnelles de cuisine.

Celui qui ne possédait pas le diploma tractorium devait se contenter du Diversorium. C'étaient des établissements assez considérables, puisque des hôtes comme Calpetanus et d'autres y apportaient toute leur vaisselle en or massif et que Lucilius se plaint, parce qu'une fois, il n'a pu y obtenir des huîtres et des asperges.

Le pinte — capanna — était alors comme aujourd'hui, l'auberge la moins distinguée et comme aujourd'hui, elle était très courue quand il y avait un personnel féminin.

mandiant pas d'autorisation aux édiiles. Le public s'indignait en apprenant ces faits, mais les hommes s'enveloppaient la tête dans leur toge pour qu'on ne les reconnaisse pas d'emblée, et fréquentaient ces lieux pour y célébrer de petites et grandes orgies, mais en civil naturellement, tout comme aujourd'hui.

Les hôtelleries des couvents du moyen-âge (car aucun manuscrit ne parle des hôtelleries chez les Alemanni) surtout sur les routes qui conduisaient en Italie, sont les précurseurs de nos grands hôtels modernes, avec leur exploitation exemplaire, minutieusement organisée jusque dans les détails les plus infimes.

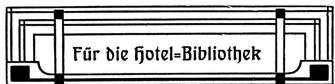
L'on se demande par exemple comment les livres de l'aubergiste près de l'église de St-Martin de Chatenay, dans les environs de Mâcon étaient tenus. La chronique nous raconte que lors de la famine de l'an 1000 après J. Ch. il tua un certain nombre de ses clients pour les faire manger aux autres.

(La fin au prochain numéro.)

Assemblée générale de l'Association internationale des Hôteliers à Lubeck.

L'assemblée générale ordinaire de l'Association internationale des Hôteliers a eu lieu mardi le 24 septembre dans l'ancienne ville-libre de Lubeck.

Les participants étaient au nombre d'environ 136 et étaient venus de tous les pays de l'Europe. Le président, Mr. Otto Hoyer, de Cologne, ouvrit l'assemblée par un discours de bienvenue, dans lequel il traça un aperçu de l'histoire de l'association.



In dieser Rubrik erfolgen die Besprechungen von Büchern, die sich zur Anschaffung für Hotelbibliothek eignen:

Karl von Perfall. — „Der Ehering“. Roman. Verlag von Egon Fleischel in Berlin. Preis Fr. 5.— Der Ehering, Karl von Perfalls neuester Roman, stellt in geistvoller Weise eine bürgerlich erhabene Ehe die Freiheit und Gebundenheit, Freuden und Leiden freier Liebesverhältnisse gegenüber.

J. J. Rousseau. Bekenntnisse, unverkürzt aus dem Französischen übertragen von Ernst Hardt. Berlin 1907. Verlag Wiegandt & Grieben (P. K. Sarasin). Preis geb. Fr. 13.35. — In einer Zeit, wo von verschiedenen führenden Geistern die Rückkehr zur Natur gepredigt wird, kommt auch der Natur-

philosoph Jean Jacques Rousseau wieder zu Ehren und Rechten. Man beginnt sich auch diesseits des Rheins wieder mit dem lange Verkannten und wegen seiner „Aufrichtigkeit“ Gehähteten zu beschäftigen, während in Frankreich Herr Jules Lemaitre das Verdammungsurteil über Rousseau fällt.

nur menschlich und begreiflich. Ein deutscher Beurteiler nannte die Bekenntnisse ein Erziehungsbuch in höherem Sinne und hat unserer Meinung nach damit nicht zuviel gesagt, denn es gibt wenig Bücher, die wie dieses belehrend und, wenn man will, moralisierend sind.

Auch eine Schweizerreise und anderes, von Krak Ehler. Harmonie-Verlag, Berlin. — Dass es auch gemüthliche Berliner gibt, beweist ein im Harmonie-Verlag erschienenen Büchlein, das zum grössten Teil über die Ferienerlebnisse eines Spreetäblers in der Schweiz berichtet.

mich in einer kleinen Hundertzahl von Lokalen genährt habe, also wohl einige Erfahrung besprochen kann, kann ich mich diesem Lamento nicht anschließen. Im Gegenteil, ich finde, dass die ari sacra James die guten Durchreisenden besonders ergötzen hat. Selbst als Durchreisender zahlte man hier noch weniger als in den meisten deutschen Städten und sicher weniger als in den deutschen Bädern.

titre de: Association internationale des Hôteliers. Cette association comptait alors 312 membres et disposait d'une fortune de 8283 marks. Aujourd'hui nous enregistrons 1540 membres et la fortune de la société s'est élevée à 190,000 marks. La participation croissante de notre association sur le terrain de l'économie politique et sa collaboration aux nombreuses tâches sociales de notre époque ont fait paraître comme une nécessité urgente, la création d'une section d'économie politique, création qui eut lieu au commencement de cette année. La question de l'éducation professionnelle de nos employés a été l'objet de notre intérêt le plus soutenu; concernant la question des heures de repos des démarches suivies ont été faites en vue d'obtenir une révision du règlement définitif du Bundesrat. Dans le courant des dernières années le président de l'association ayant été appelé à plusieurs reprises à titre d'arbitre dans des cas de litige, c'est pourquoi la création d'un conseil permanent d'arbitres nous semble désirable et opportune. Le comité est aussi à s'occuper de la loi actuelle pour la répression de la concurrence déloyale, qui est insuffisante, particulièrement des §§ 5 et 8 (obligation de la déclaration concernant le procédé de fabrication des conserves et protection de la raison de commerce).

L'assemblée accueillit avec satisfaction le rapport de la commission des finances et celui de la commission de la Revue hebdomadaire, ainsi qu'un aperçu sur le développement du Fonds Otto Hoyer. Les recettes en cotisations des sociétaires accusent 43,279 marks, tandis que les recettes du compte de la Revue hebdomadaire se sont élevées à 49,279 marks, soit 412 marks de plus que le chiffre le plus élevé atteint jusqu'ici. Les cotisations volontaires pour la caisse de secours et le montant des commissions faisant retour aux sociétaires de la part de la société d'assurance ont atteint la somme de 10,363 marks. Le résultat définitif est un accroissement de 7,349 marks de l'actif de l'association qui a passé de 163,199 à 170,537 marks. La part du lion de cette augmentation est redevable à l'organe social qui se développe d'une manière réjouissante. Les frais généraux du Bureau de placement gratuit ont atteint le chiffre de 11,440 marks et la fondation Otto Hoyer disposait le 1<sup>er</sup> avril d'un capital de 20,672.28 marks.

Après une conférence de Mr. Damm sur la question des heures de repos, l'assemblée vota à l'unanimité la résolution suivante:

La 36<sup>e</sup> assemblée générale de l'Association internationale des Hôteliers, réunie le 23 septembre 1907 à Lubeck, déclare regretter vivement que le règlement du 23 janvier 1902, concernant les heures de repos dans l'industrie des hôtels et des restaurants, absolument inéxecutable en pratique, n'ait été jusqu'ici l'objet d'aucune révision, et propose d'y apporter les modifications répondant aux propositions déjà connues de l'Association, et qui, tout en ne réduisant pas le nombre des heures de repos, évitent la rigidité du règlement actuel, tiennent mieux compte des diversités de service des différents établissements et puissent être exécutées sans apporter de grands troubles dans le service. L'assemblée considère les malheureuses dispositions actuelles du règlement des heures de repos comme excessivement préjudiciables à l'industrie hôtelière et autorise donc le Comité à continuer à travailler par tous les moyens à la révision du règlement qui existe depuis près de six ans, dans le sens des propositions faites à l'assemblée générale de Riva en 1905.

Un montant de 4,000 marks pour bourses des élèves aux écoles hôtelières fut approuvé, ainsi que deux dons, de chacun 400 marks à l'école hôtelière d'Innsbruck et au Friedrich-Franz-Heim à Genève.

Dans la question de l'éducation l'assemblée approuva le chemin poursuivi jusqu'à présent et écouta avec un grand intérêt une conférence sur l'éducation hôtelière que nous reproduisons en partie dans le numéro d'aujourd'hui de notre organe.

Les données sur la statistique hôtelière, dont les chiffres principaux ont été reproduits par la presse (aussi dans le No. 36 de notre Revue), furent accueilli avec tout l'intérêt qu'elles méritent.

On procéda aux élections. Les membres sortants du Conseil d'administration Messieurs Ellmer, Heris, Hauser, Landsee, Spaeth et Spatz sont réélus. Monsieur Hoyer est appelé pour la 16<sup>e</sup> fois aux fonctions de président. L'assemblée vote à l'unanimité une pétition à adresser au chancelier de l'empire concernant les conserves en boîtes. Cette pétition demande que les boîtes de conserves, à leur sortie de la fabrique, soient munies d'indications contenant le nom du fabricant, le lieu de fabrication, la qualité et l'année de la fabrication. L'indication de l'année doit être appliquée sur la boîte par estampage, les autres indications peuvent être données au moyen d'étiquettes collées.

Les propositions concernant la création d'un arbitre furent acceptées, le règlement adopté et les membres de l'arbitre, avec Mr. Otto Hoyer comme président, nommés à l'unanimité pour une première période.

Finalement l'assemblée accepta après une conférence de Mr. Damm les propositions visant à un règlement uniforme de l'assurance contre accidents et contre maladies pour employés d'hôtels et accepta l'invitation de Rome comme lieu de réunion de la prochaine assemblée générale en 1908.

## La Suisse vue de l'Italie.

Au commencement de Juillet de cette année, deux journaux de l'Italie méridionale ont publié sur la Suisse un article injurieux et diffamatoire. L'auteur — Mario Morasso — automobiliste enragé et dont le cerveau paraît évidemment avoir quelque peu souffert des canicules et de la folie de la vitesse, s'est fait promptement remettre à sa place par la presse suisse toute entière — de même les journaux de l'Italie du Nord lui donnent à comprendre sans ambages que ses sorties absurdes, ont eu pour seul but de nuire à la réputation et à la dignité de son propre pays.

A l'encontre de Morasso, le rédacteur du *Corriere di Catania* présente la Suisse à ses compatriotes comme un modèle. Son article est intitulé: *Il paese degli alberghi*, il s'élève toutefois lui-même contre cette appellation, en tant qu'elle est employée dans un sens méprisant — et voici comment il s'adresse à ceux qui se piquent de traiter les Suisses par-dessus l'épaule en les appelant: „un peuple d'hôteliers“.

„Allez les trouver et apprenez à les connaître de plus près, avant de répéter de tels propos! Et vous verrez de quelle ignorance orgueilleuse votre jugement hâtif est formé... Je ne nie pas que l'industrie hôtelière ne soit une des industries les plus florissantes de la Suisse; loin de moi l'idée de ne pas en convenir. Au contraire, je reconnais que cette industrie a pris dans ce pays un développement qu'elle n'a nulle part ailleurs. Mais ce que je ne comprends pas, c'est qu'en Italie, nous parlions avec une telle légèreté, et un tel mépris de cette industrie et que nous allions jusqu'à la reprocher aux Suisses comme une faiblesse.“

Qui nous appelons cela une faiblesse! Allez en Suisse, et vous modifieriez votre opinion, je vous l'assure! Vous pouvez y admirer des contrées merveilleusement belles, mais ce que vous admirerez davantage encore, ce sera l'intelligence

de ses habitants qui ont su, avec une rapidité extraordinaire, transformer de petits villages en stations d'étrangers des plus élégantes, dans lesquelles affluent des hôtes de tous pays, qui y apportent du mouvement et de la richesse. Quand vous vous serez rendus compte de cela, vous pourrez juger de l'impression pénible que produit le haussément d'épaules, avec lequel les Italiens parlent de l'industrie hôtelière — eux qui dérobent aux regards, tant de beautés incomparables, inconnues de tous! Quand commença-t-on enfin à imiter cette industrie au lieu de la dénigrer? Ce jour-là s'ouvrira pour l'Italie une source inépuisable de richesse! Oui, allez en Suisse, allez y! Vous méprisiez ce peuple d'hôteliers? Que de leçons intéressantes il peut nous donner! Allez admirer le développement surprenant de ses écoles — puis songez aux Italiens qui ne savent pas écrire! Je n'oublierai jamais l'impression que m'ont fait les écoles en Suisse. J'avais présent à l'esprit le souvenir très vif de nos écoles italiennes, desquelles on ne peut dire à quoi elles ressemblent le plus, à une caserne ou à un couvent — et j'étais en admiration devant les palais des écoles bâties en Italie! Dans chaque ville, le plus beau bâtiment est l'école, dans le plus petit village, le bâtiment principal est l'école.

Oui, en Suisse on donne à l'école une toute autre signification qu'en Italie!

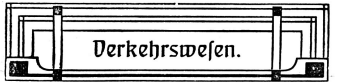
Perassi ajoute qu'il ne peut en être autrement, avec une population qui vote elle-même toutes ses lois; la liberté et de bonnes écoles sont des choses intimement unies. Puis il continue, non sans amertume:

„C'est cela — un peuple d'hôteliers! Nous nous moquons de ces gens, du haut de nos préjugés vieux de plusieurs siècles et dont nous ne pouvons nous défaire — mais quand nous mettrons-nous à les imiter au point de vue de la culture et de l'instruction? Quand apprendrons-nous à les jalouser au point de vue de la simplicité démocratique de leurs institutions politiques?“

Vraiment, les Suisses devraient être les premiers à rire de notre orgueil, ils ont mille raisons pour cela. Comment ne pas rire, de ce mépris pour tout ce qui constitue force, richesse et énergie, quand on constate que ce mépris — comble de l'ironie — provient de comptes et de barons dont la seule richesse consiste en certificats de la caisse de prêts sur gages — et d'un peuple qui, par suite de sa mauvaise administration, croupit dans l'ignorance et la misère.

Ah! il y a bien là de quoi rire!“

Nous prenons note avec satisfaction de ce jugement, qui nous prouve qu'en Italie on sait regarder notre pays, avec d'autres yeux que ceux d'automobilistes irrités.



**Lötschberg-tunnel.** Am grossen Lötschberg-tunnel waren Ende September 1877 Meter gebohrt, d. i. ungeführt 13% der Gesamtlänge. Die Wasser-Verhältnisse sind günstig; auf der Nordseite sozagen keine Adern, auf der Südseite nur 24 Liter per Sekunde.

**Neue Alpenbahn in Bayern.** Dem bayerischen Landtag ist vor kurzem ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wonach die Lokalbahn Murnau-Garmisch-Partenkirchen vom Staate übernommen und voll ausgebaut werden soll; ferner soll sie nach Mittenwald-Innsbruck bzw. Lermoos-Reutte weitergeführt werden.

**Ofenbergbahn.** Betr. die Konzessionierung der Ofenbergbahn spricht der Verwaltungsrat auf Anfrage des eidgenössischen Eisenbahndepartements sich dahin aus, dass er gegen die Konzessionierung nichts einzuwenden habe unter der Bedingung, dass sie nicht ausgeführt werden dürfe, bevor Oesterreich die Konzession erteilt, habe für die Strecke der Rätischen Bahn von Martinsbruck nach Pfunds.

**Vom Ostalpendurchstich.** Die Graubündner Regierung beantragt eine Abänderung des kantonalen Volksbeschlusses vom Jahre 1871 betreffend Subventionierung einer Ostalpenbahn in der Richtung, dass gemäss dem Vorgehen des Kantons in neuester Zeit in der Ostalpenbahnfrage die seinerzeit bewilligte Subvention von vier auf fünf Millionen erhöht und als ausschliesslich für den Spülgen bestimmt erklärt werde.

**Internationaler Eisenbahnverkehr.** Die Expresszüge Berlin-Neapel über München werden vom 3. November bis 16. Mai wöchentlich zweimal verkehren. Es besteht die Absicht, einmal in der Woche sogar bis Catania oder Siracusa und zurück durchzuführen, damit Taormina besucht werden kann. In Berlin schliessen die Berlin-Neapel-Expresszüge an die Dänemark-Expresszüge an, sodass man von Kopenhagen bis Palermo mit Luxuszügen fahren kann mit Umsteigen in Berlin. Die Aegypten-Expresszüge über München werden erst vom Januar an gefahren, und zwar zwischen Berlin und Verona vereinigt mit den Nord-Süd-Expresszügen, die im Winter nur bis und ab Venedig, sondern vom 1. Dezember an bis und ab Cannes gefahren werden.

**Der schnellste Dampfer der Welt.** Der Erfolg des neuesten Dampfers der Cunard-Linie, der „Lusitania“, welche ihre erste Fahrt nach Amerika von Liverpool bis Sandy Hook bei New-York in 4 Tagen, 19 Stunden und 62 Minuten zurücklegte, wird in England als ein Triumph der englischen Schiffbaukunst gefeiert. Das Schiff hatte durchschnittlich 24 Knoten (englische Seemeilen von 1855 Metern) zurückzulegen und der grösste Erfolg einer Tagestour betrug 617 Seemeilen oder 1144 Kilometer. Die Bedeutung des Erfolges der „Lusitania“ liegt darin, dass das Schiff ein Turbinendampfer ist und dass die Verwendung der Turbinen als Schiffsantriebe von einem Engländer erfunden worden ist. Als die „Lusitania“ am Freitag den 11. ds. mit 2000 Passagieren in den Hafen von New-York einlief, wurde sie von allen im Hafen liegenden Schiffen mit der Entfaltung der Flaggen und mit dem gellenden Ruf der Dampfpiöten begrüßt.

**Automobilverkehr.** Die deutschen Zeitungen melden: Die seit dem 1. Oktober 1906 in Geltung befindlichen, vom Bundesrat für den Umfang des deutschen Reiches gleichsam festgesetzten Polizeivorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Wegen und Plätzen werden wahrscheinlich schon in nächster Zeit eine Ergänzung erfahren, da die in den letzten 9 Monaten angestellten Versuche mit Geschwindigkeitsmessern für Kraftwagen jetzt zum Abschluss gelangt sind. Wenn es in der verhältnismässig kurzen Zeit seit Geltung dieser Vorschriften u. a. bereits gelungen ist, den Prozentsatz der nach einem angeordneten Unfall unkenntlich entkommenen Kraftfahrzeuge sehr wesentlich herabzuzumindern, wird man in der staatlichen Einführung von Fahrgeschwindigkeitsmessern für Kraftwagen ein weiteres willkommenes Mittel zur Beseitigung der störenden Auswüchse des Automobilschicks erblicken dürfen. Die jederzeit und von jedermann vorzunehmende Kontrolle des bewegten Fahrzeuges wird auch dem Publikum Anlass geben, die Beamten mehr als bisher bei Überwachung der Kraftwagen zu unterstützen. Die erwähnten Prüfungsversuche sind unter Beteiligung der zuständigen Behörden — Reichsanstalt des Innern, Ministerium des Innern, Handels- und Eisenbahministerium und Polizeipräsidium — vom Mitteleuropäischen Motorwagenverein durchgeführt worden; Ende dieses Monats wird die Jury zur Urteilsfindung zusammengetreten. Der vorgeschriebene Geschwindigkeitsmesser hat bedingungslos den nachstehenden Anforderungen zu entsprechen: Er muss die jeweiligen Geschwindigkeiten des bewegten Fahrzeuges in einzelnen Stundenkilometern oder stufenweise zusammengefasst durch sichtbare Zeichen dem Wagenführer, den übrigen Wagenassistenten, sowie auch anderen Personen, die sich ausserhalb des Wagens befinden, anzeigen. Auch bei Dunkelheit müssen die Zeichen deutlich zu erkennen sein. Der Messer muss die gefahrene Geschwindigkeit in einzelnen oder stufenweise für einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden dauernd erkennbar aufzeichnen. Der Zeitpunkt des Beginns und der Beendigung der einzelnen Fahrt soll stets ersichtlich sein. Die Bauart des Geschwindigkeitsmessers muss die Beeinflussung seines Ganges durch den Wagenführer oder eine andere Person ausschliessen und so beschaffen sein, dass die Kontrollvorrichtung durch äussere Einwirkungen (Stöße beim Fahren, Staub, Regen u. dgl.) nicht beeinflusst wird.

## AVIS.

Avant que vous achetiez en Suisse ou à l'étranger un Hôtel, Pension, etc., ne demandez pas de demander à l'Hôtel-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtel-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le plaisir de vous conseiller et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

**Zu verkaufen**  
(wegen Neumöblierung)  
14 schöne nussb. Tische, 180x105 cm.  
40 schöne nussb. runde Tische (für Restaurant u. Zimmer)  
ca. 100 schöne nussb. Sessel.  
**Hotel Gütsch Luzern.**

**Zu verpachten ev. auch zu verkaufen**  
ein über Genua herrlich gelegenes, erstklassiges, nachweisbar gut rentierendes **Fremden-Etablissement** mit grossem Restaurationsbetrieb. Jahresgeschäft. Miete Fr. 12,000.—. Inventarübernahme Fr. 55,000.—.  
Offerten unter Chiffre **H 887 R** an die Expedition ds. Bl.

**Sekretär**  
(chef de réception-caissier-comptable), durchaus selbstständiger und seriöser Arbeiter, praktisch und kaufmännisch gebildet, prima Referenzen nur erster Häuser, infolge Todesfall in der Familie momentan ohne Stellung, sucht eine solche unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Chiffre **E 1876 hauptpostlagernd Basel.** (248)

MAISON FONDÉE EN 1811.  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE 1900.

**SANITÄRE ANLAGEN**  
ERSTELLT UNTER GARANTIE  
PROMPT & BILLIGST  
**KARL GROB**  
INSTALLATIONS-GESCHÄFT  
Luzern  
Mühlbachstr. 32  
3128 (O 1087)

**NATUR-REINER**  
**Imbeer-Sirup**  
KONSERVENFABRIK **SECHAL**  
AARGAU  
**SEON (Aargau)**  
Vorzügliches Aroma  
Feinsther Geschmack  
BESTE ERFRISCHUNG FÜR JUNG & ALT  
mit Quell- oder kohlensäurehaltigem Wasser verdünnt.

**Zu verkaufen.**  
2 Weinbuffets, nussbaum, in feiner Ausführung, mit Marmorplatten, 2,15 m und 2,30 m lang, 80 cm breit 1 m hoch.  
1 eiserner Wärmekasten, 85 cm breit, 1 m hoch, 32 cm tief, mit Gasapparat.  
1 Musikautomat (Walze 8 Stück spielend).  
ca. 450 Adl. Biergläser, Becherform.  
Auskunft erteilen  
**Geschwister Sigerist**  
z. Rothausturm, **Schaffhausen.**

**Haben Sie**  
schon für Ihre Drucksachen etc. den praktischen **Stahlich-Druck** (sog. Relief-Druck) eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefbogen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menüs, Hotel-Kempfer-Karten etc. etc.  
Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Mustern an die Kunstanstalt  
**Manissadjian & Co., Basel-Zürich**  
oder an den Generalvertreter: **Augscht Kreis Filz, Basel.**  
Moderne Hotel-Raketen, alle Art. Uebersichtskarten, Plakate, Prospekte u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen für jede Branche, Glühbirnen in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbdruck, Stahlich-Druck.

**Zu verkaufen**  
im Ausgangspunkt der Lötschbergbahn ein gut frequentiertes  
**Passanten-Hotel**  
mit alter Kundschaft und grossem Restaurant, Stallungen etc. Kaufspreis Fr. 150,000.—, Fr. 30,000.— Anzahlung, übriges Kapital in fester Hypothek verzinslich zu 4 1/2 % Bietet für tüchtige Geschäftsleute sichere Existenz. Agenten ausgeschlossen. Diskretion über Unterhandlung Ehrensache.  
Offerten unter Chiffre **H 852 R** an die Exp. ds. Bl.

**Comestibles**  
**Gebr. Clar, Basel**  
Filiale in St. Moritz.

# Suche

für meinen, seit mehreren Jahren in meinem Hause tätigen **Oberkellner** passendes Winterengagement.  
Offerten sind zu richten an: **J. Landry, Hôtel St. Gotthard, Lugano.**

**le les tue tous!!!**  
**CAFARDS**  
d'un seul coup!  
Prix de la Botte de 200 gr. 2 fr. de 500, 4 fr. de 1000, 7 fr.

CE PRODUIT tue infailliblement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination.  
**UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA.**  
FRANCE, envoi franco contre remboursement.  
ÉTRANGER, joindre 1 franc supplément de port.

Für die **Bäder in den Hotels**  
unentbehrlich: **Badesalze in Dosen.**  
**Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn“**  
5 verschiedene Stärken. Von Ärzten warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt.  
Verwendbar in allen Bädewannen.  
Ausserserst praktisch in der Verwendung, tadellose Kohlensäure-Entwicklung. — Billigste Preise.  
**Hans Kettiger, Chem. Fabrik, Aarau.**

**Hotel zu pachten gesucht**  
von fachkundigem, praktisch erfahrenem Hotel-Direktor. Modern eingerichtetes Jahresgeschäft mit zirka 80 Betten bevorzugt. Vorkaufrecht erwünscht.  
Offerten unter Chiffre **H 842 R** an die Exp. ds. Bl.

**Jeune hôtelière cherche à louer**  
pour printemps 1908, dans la Suisse française, de préférence aux abords du Lac Léman, un  
**Hôtel-Pension meublé**  
de 60 à 70 lits, de saison ou à l'année. Adresser offres et conditions à case postale **3795 à Morges.**

**Direktoren gesucht**  
für erstklassige Ozean-Dampfer einer sehr bekannten franz. Gesellschaft mit successivem Eintritt vom 1. Dez. an. Gute Referenzen und gründliche Kenntnis der drei Hauptsprachen gefordert; es können nur Schweizer ev. Belgier berücksichtigt werden. Nähere Auskünfte erteilt **J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy-Lausanne.**

**Schreib- und Handels-Schule, Zürich**  
C. A. O. Gademann, — Gessnerallee 50  
Moderne praktische Unterrichts-Anstalt für sämtliche Handelsfächer  
Spezialkurse für Hotelkorporation: (O 2133 Z)  
Moderne Hotel- und Restaurantbuchführung (Koloniesystem), Schenschriften, Rundschreiben, Maschinenschriften, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc. 3109 Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt.

**Chef de réception**  
pour hôtel de tout premier ordre de la Suisse française demandé pour fin novembre, personne très capable, ayant déjà fonctionné comme tel dans de grands hôtels. Célibataire, libéré du service militaire, de préférence de l'Allemagne du Sud. Place à l'année. Inutile d'écrire sans références.  
Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 880 R.**

**Kennen Sie schon**  
unsere „**Motomül**“  
wie eine elektr. Tischlampe an jeden Steckkontakt Ihrer elektr. Leitung anschliessen und in Betrieb setzen! Diese **Kaffeemühle** arbeitet völlig gefahrlos, ohne Transmission, ohne Räder und Treibriemen und bedarf zum Betrieb keiner Befestigung!  
Im Gebrauch u. a. im:  
Hotel Schweizerhof, Interlaken. Grand Café Métropole, Basel.  
Bad, Bahnhofbüfel, Basel. Hotel Gerber-Terminus, Aarau.  
Grand Hôtel Bellevère, Davos-Platz.  
**Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen**  
Hamburg 5. — Zürich II a.  
(Gegründet 1887.)

**Hotel- & Restaurant-Buchführung**  
Amerikan. System Frisch.  
Lehre am erkranklichen Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsblätter, Handzettel und Anweisungsschriften. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte sich selbst in Hotels und Restaurants Buchführung. Ein Ordre verschickte Bücher. Gehe nach auswärts. 353 Ein Anzeiger für Hotel- & Restaurantbuchführung.  
H. Frisch, Buchspezialist, Zürich I.

„Wanzolin“ tötet alle **Wanzen**  
3068 mit Brut G 7513  
inter Garantie und diaktret!  
20jähriger Erfolg.  
Flasche à Fr. 1.20, 2. —, 3. —  
1 Liter Fr. 5. —  
mit passender Spritze 50 Cts. mehr.  
Reischmann, Apotheker, Nafels.

Höhere Fachschule für **Hotelangestellte.**  
F. d. Lacroix, Frankfurt a. M.

**Ménage**  
sans enfants, parlant les langues, actuellement directeur d'hôtel, cherche place de **GÉRANT**  
dans petit hôtel pour la saison d'hiver. Algérie, Midi ou Italie. Bonnes références.  
Adresser à: R. W., poste restante, Annemasse (Hte-Savoie).

**Patent-Filtrierapparat.**  
Keine trübenden Getränke mehr bei Gebrauch unseres Filtrierapparates „Perfecta“. Schw. Patent No. 32,961, D. R.-M.-Sch. No. 300,941. Verlangen Sie gef. Prospekt bei (Y 1000)  
**Gebr. Völker, Basel**  
Sattelgasse 11. 3137

Verlangen Sie unsern neuen Katalog **Gratis** mit 1000 photogr. Abbildungen über garantierte **Uhren-, Gold- und Silberwaren**  
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN  
23 bei der Hofkirche. (P 9387) 2979

**Allen Hotelangestellten**  
zur gefl. Anzeige, dass ich ihnen volle Pension mit Zimmer nur 5 Fr. täglich berechnen werde, sofern sie sich bei ihrer Ankunft als solche ausweisen können.  
(390) **Clausen, Hôtel de la Gare, Genève.**

**J. Rukstuhl, Basel**  
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung  
**Centralheizungen**  
aller Systeme  
**Warmwasser — Niederdruckdampf etc.**

**Möbelgarnituren**  
für den **Hotelbedarf.**  
Möbel, Vorhang- und Storenfransen; Quasten, Simpen, Kordeln; Vorhanghalter, Vorhangringe; Ringsänder für Vorhänge; Teppicheinfaßbänder, Knöpfe Leinen- und Baumwollbänder.  
**J. Schnarrwyler, Posamenter**  
Reparaturen, Vilshausenstrasse 13, Luzern.  
Muster, franko zu Diensten. (O 9286)

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP**  
BERNDORF, Nieder-Osterr.  
Schwerver Silberne Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.  
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.  
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Wirz,**  
Pilatshof gegenüber Hotel Viktoria.  
Preis-Courant gratis und franko.

**Wilh. Baumann**  
3134 Rolladenfabrik (P 2173 Z)  
**HORGEN (Schweiz)**  
Holzrollladen aller Systeme.  
Rolljalousien automatisch.  
Rollschutzwände verschied. Modelle.  
Verlangen Sie Prospekte!

Leistungsfähiges Malergeschäft empfiehlt sich zu **Übernahme** grösserer **Malerarbeiten in Hotels.**  
Günstige Bedingungen bei möglichst billiger Berechnung. Kostenveranschlagung kostenlos. 2192  
**F. Fuchs,**  
Atelier für Dekorations- und Flachmalerei **Aarau.** (O. F. 2475)

Langjähriger Hotelbuchhalter empfiehlt sich zum Ordnen verlässlicher **Buchführungen**  
sowie zur Einführung der amerikanischen Buchführung nach praktischem System. — Inventur und Bilanz-Aufstellungen, Bücherexperten.  
Gehe überall hin bei mässigem Honorar. 883  
Adresse: **G. Mader,** Kurhaus Grubisbalm, **Vitznau.**

**A remettre à Genève**  
excellent hôtel de 2ème rang, près de la poste et de la gare. Clientèle sérieuse. Bonne occasion. S'adresser à: **Mr. Louis Ueber-** sax, régisseur, Genève. 871

**Zu verkaufen:**  
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofs: 730  
**1 Einspänner-Omnibus**  
**1 Zweispanner-Omnibus**  
bereits neu, in tadellosem Zustande.  
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

**Directeur d'hôtel**  
très expérimenté, connaissant le métier à fond, ayant été à la tête d'établissement de 1<sup>er</sup> ordre, parlant les 4 langues, cherche engagement pour saison d'hiver ou de préférence à l'année.  
Adresser offres sous chiffre **F. K. 1005 à l'Union-Reclame, Lausanne.** (O L 2215) 2191

**MONTREUX**  
**Hotel Eden.**  
In allerbesten ruhiger Lage am See neben dem Kursaal. 872  
Modernter Komfort. Garten.  
**Fallegger-Wyrsch, Bes.**

**Suche**  
Jahres- eventuell Saison-Stelle für tüchtige **Gouvernante** oder als **Buffetdame.** Ist auch in der Schneiderei bewandert und kann als vertraute Stütze der Hausfrau empfohlen werden.  
Offerten unter Chiffre **H 884 R** an die Expedition ds. Bl.

**Aide gouvernante d'étage od. Stütze der Hausfrau.**  
24 jährige Tochter, welche schon seit 3 Jahren die Stelle als Gouvernante d'économat im selben Hause begleitet, sucht Stelle. Ia. Referenzen. Deutsch und französisch sprechend. Eintritt anfangs November. 872  
Offerten an **Frl. Amalié Santo, Hôtel Beau-Séjour, Genf.**

**Das Kurhaus**  
in einem **bekanntem Bade** Mittelldeutschlands, mit gutgehendem Restaurant, grossem Garten, Gaststuben und Fremdenzimmern ist für 35,000 Mark, Anzahlung 10,000 Mark, **zu verkaufen.**  
Offerten unter **F. O. V. 795** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten. 2195 (M O 9967)

**Zeugniskopien**  
besorgt schnell und billig **Maschinenschreibbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern.** 1799 (D 6342)

**Erstklassiges Familienhotel**  
event. **Pension** von kapitalkräftigem Fachmann zu **kaufen gesucht.**  
Gefl. Offerten erbeten unter **A. H. 8** an die **Union-Reklame in Luzern.** (L 8757) 3106

**Chef de cuisine**  
d'âge mûr, première force, capable, sobre et sérieux, aimerait trouver engagement dans une maison, qui, par son rang, lui permettrait réellement d'exécuter la cuisine soignée et artistique. (O 9893) 2198  
Le reflecting parlant les quatre langues, ira dans n'importe quel pays, et quoique muni des très bonnes références il s'engage à travailler un temps limité, à titre d'essai pour lequel il ne demandera pas d'indemnité, si l'on ne serait pas entièrement satisfait.  
Prière d'adr. les offres sous Chiff. **CE 48** à l'Union-Reclame, Lucerne.

Maison fondée en 1796  
**Vins fins de Neuchâtel**  
**SAMUEL CHATENAY**  
Propriétaire à Neuchâtel. 872  
Marque des hôtels de premier ordre  
Dépôt à Paris: V. Pâder, au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs  
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.  
Dépôt à New-York: Cusnieer Company, 110 Broad Street.

**Zu pachten eventuell zu kaufen gesucht**  
ein **kleineres Hotel** oder **grösseres Restaurant.**  
Offerten mit genauen Angaben befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 885 R.**

**St. Galler Stickereien** liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen in nur **Prima-Qualität** (N 9578) **Gebert-Müller, St. Gallen 66.**  
Man verlange Musterkollektion. (3116) Reichhaltige Auswahl. Für **Brat- und Kinderausstattungen** speziell empfohlen.

**Zu mieten gesucht.**  
Zwei Damen suchen für sofort oder spätestens Frühjahr 1908, eine **kleinere, gutgehende Fremdenpension,** Jahresgeschäft bevorzugt, pachtweise zu übernehmen.  
Offerten unter Chiffre **H 869 R** an die Exped. ds. Bl.

**Wohin gehen wir am besten zur Erholungskur?**  
Ins schöne, liebliche und gemüthliche **Guggithal** ob Zug.  
Milch-, Obst-, Most- und Traubenkuren.  
Prospekte durch Verkehrsbureau Lugano, Luzern, Zürich, oder von dem sich bestens empfehlenden Besitzer  
**J. Bossard-Bucher.**



Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Chiffrierbriefe von Plazierungs-bureaux werden nicht befördert. Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen \* Emplois vacants. Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion ... Fr. 3. Jede ununterbrochene Wiederholung ... 1.-

Bureauvolontärin, welche auch im Saal behilflich sein muss, wird gesucht. Geschicht im Bahnhofsrestaurant, Kl. alle zuverlässige, gewandte Verkäuferin, Franz. sprechend.

Gouvernante, Geschicht für sofort nach Lugano, in Hotel I. Ranges, tüchtige Gouvernante und Stütze der Hausfrau. Küchenchef, in einem grossen Hotel I. Ranges des Engadin.

Offize- und Küchen-gouvernante für erstes Haus nach Davos für sofort gesucht. Sekrätär-Kassier, Hotel de premier ordre de la Riviera. Sekrätär-sommelier, Hotel de premier ordre à Montevideo.

Stellengesuche \* Demandes de places. Entmalige Insertion ... Schweiz Ausland Fr. 3.- Fr. 50. Vorausbezahlung in Postmarken erforderlich.

Bureau & Réception. Bureauvolontärin, Hoteliers-tochter, mit den Büroarbeiten vertraut. Sekrätär-Kassier, Hotel de premier ordre à Lugano.

Sekrätär, junge hübsche, französisch und englisch sprechende, sucht Stelle im Hotel oder Restaurant. Sekrätär, tüchtig, deutsch, französisch und englisch sprechend.

Saaltochter, sucht nach Zeugnissen, sucht Stelle. Ged. Of. f. Kurie Fr. 1. A. G. N. Niederli, 132. Salktochter, junge nette Tochter, im Saal- sowie Restaurations-service durchaus bewandert.

Cuisine & Office. Aide de cuisine, Junger Koch sucht Stelle als Aide in erstem Hotel oder gangbarem Restaurant. Aide de cuisine, Suisse, 19 ans, ayant travaillé dans hôtels A de 1er rang.

Apprenti cuisinier, Je cherche pour moi-même, âgé de 18 ans, place d'apprenti cuisinier, dans un hôtel suisse de bonne renommée. Chef de cuisine, Alsacien, 32 ans, mari de bonnes références.

Chef de cuisine, 28 ans, als. durchaus tüchtig und solid, ökonomischer, ruhiger Arbeiter. Chef de cuisine, sérieux, âgé de 34 ans, arrivant de saison avec plusieurs saisons consécutives dans maisons recommandées.

Chef de cuisine, 28 ans, Suisse d'origine, cherche engagement pour fin octobre ou époque à convenir. Chef de cuisine, de 27 ans, dévoué et sérieux, 37 ans, avec de bonnes références.

Gouvernante d'office, mit prima Zeugnissen von Hotels Alpen-Alpen (192). Koch, seriös und tüchtig, sucht auf Anfang oder Mitte November Stelle.

Koch, tüchtig, 20 Jahre, sucht für sofort Stelle in Hotel I. Ranges, als Aide de cuisine. Küchenchef, selbstständig, mit guten Zeugnissen, sucht Winter-entree Stelle.

Offize-gouvernante, tüchtige, seriöse Person, deutsch, französisch und englisch sprechend. Offize- und Küchen-gouvernante, lange Jahre in selber Stellung tätig.

Offize- und Hausbursche, Junger Bursche sucht Stelle als Offize- oder Hausbursche in ein Hotel. Pâtissier, Junger Mann, 19 Jahre, sucht Stelle als II. Pâtissier in gutem Hotel.

Étage & Lingerie. Färbegouvernante, gesetzten Alters, tüchtig, erfahren u. energisch. Färbegouvernante, tüchtig, gesetzten Alters, der Haupt-beruf im Färben.

Zur gefl. Notiznahme. Diejenigen Hotels, welche noch im Besitz nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit dringend ersucht, dieselben den betr. Bewerbern beförderlich wieder zuzustellen.